

Grundsätze und
Handlungsempfehlungen zum

Umgang mit der AfD

und anderen
rechtsextremen
und rechts-
populistischen
Organisationen



GRUNDSÄTZE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

zum Umgang mit der AfD und anderen rechtsextremen und rechtspopulistischen Organisationen

(nachstehend AfD und andere ☹)

Die Zusage der Bibel, dass der Mensch, Mann und Frau, als „Ebenbild Gottes“ geschaffen ist, schreibt jedem Einzelnen einen unvergleichlichen Wert und höchste Würde zu. Benachteiligungen, Ausgrenzung und Not stellen Wert und Würde des Menschen infrage. Wir orientieren uns an Jesus Christus, der uns den Auftrag gibt, einzutreten für das Recht der Schwachen und für die Gleichwertigkeit aller Menschen.

(Leitbild der Diakonie Mitteldeutschland)

Unser Leitbild ist Motivation und Maßstab unseres Einsatzes gegen Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. Daher setzen wir uns mit Parteien und Organisationen, ihren Mandatsträgern und Mitarbeitenden, deren Aussagen diesem Leitbild widersprechen, kritisch auseinander. Wir setzen uns für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft und Kultur des Miteinanders ein.

Wir stehen, im Gegensatz zur AfD und anderen rechtsextremen und rechtspopulistischen Organisationen, für die Gleichwertigkeit aller Menschen. Dies betrifft insbesondere Herkunft, sexuelle Orientierung und Identität, Beeinträchtigungen, Benachteiligungen, Religion und Diversität der Lebensentwürfe.

Wir empfehlen den Mitgliedern der Diakonie Mitteldeutschland diese Grundsätze in den eigenen Einrichtungen und Diensten zu kommunizieren und zu leben. Dieser Handlungsleitfaden bietet Orientierung für den eigenen Umgang der Mitglieder der Diakonie Mitteldeutschland mit der AfD und anderen ☹. Weiterführende Hilfen und Literaturhinweise sind angefügt.

Diese Handlungsorientierung wird regelmäßig überarbeitet. Zu Problemstellungen und Fragen in diesem Zusammenhang steht die Diakonie Mitteldeutschland beratend zur Verfügung.

Gremienarbeit/Positionierung

▶ = Kurzhinweis ■ = Erläuterung/Abwägung

Anlass/Situation	empfohlenes Vorgehen
Teilnahme der AfD und anderer \approx an verbandsinternen Veranstaltungen der Diakonie, zum Beispiel Fachverbandsversammlung, Fachbereichstreffen, Verbandsdiskussionen	▶ wird nicht zugelassen
Teilnahme der AfD und anderer \approx an Arbeitsgruppen der Diakonie	▶ wird nicht zugelassen
Mitarbeit in Gremien , in denen Vertretungen der AfD und anderer \approx an der Erarbeitung von politischen Stellungnahmen mitwirken	<p>▶ kritische Prüfung der Notwendigkeit, der Intention, des Themas und der Ziele</p> <p>■ Kriterien sind das Leitbild und die Interessen der Diakonie. Es sollte darauf geachtet werden, dass es um sachliche Inhalte geht und eine kritische Distanz gewahrt wird. Propaganda und Aufgabe bleiben getrennt (kein Missbrauch als Bühne).</p>
Unterstützung von Anträgen der AfD und anderer \approx in sozialpolitischen Gremien	<p>▶ nicht oder nur mit Änderungen möglich</p> <p>■ Wenn sie:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zielen und Leitbild der Diakonie widersprechen, werden sie nicht unterstützt;- Zielen und Leitbild der Diakonie entsprechen, soll durch Änderungsanträge deutlich werden, dass den Einschränkungen und Ausgrenzungen der AfD und anderer \approx widersprochen und der demokratische Grundkonsens, fußend auf dem Grundgesetz, Maßstab ist. (Beispiel: „alle Kinder und Jugendlichen, einschließlich der Geflüchteten ...“.)
Gemeinsame Erarbeitung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten mit der AfD und anderen \approx	▶ findet nicht statt

Veranstaltungen/ Projekte/ Anlässe

Anlass/ Situation	empfohlenes Vorgehen
Teilnahme an Veranstaltungen , zu denen die Diakonie und auch die AfD und andere ≈ als Akteure eingeladen sind	<ul style="list-style-type: none">■ Wir prüfen die Teilnahme bei Veranstaltungen Dritter unter dieser Konstellation bezüglich Intention, Thema, Zielen und Ablauf kritisch. Kriterien sind dabei Leitbild und Interessen der Diakonie.
Veranstaltungen, von Diakonie selbst organisiert	<ul style="list-style-type: none">▶ wir laden AfD und andere ≈ grundsätzlich nicht ein■ Bei uneingeladener Teilnahme: Äußerungen und Positionen, die dem Leitbild widersprechen, wird aktiv entgegengetreten. Bei Diffamierungen, Beleidigungen, Aufruf zu Hass und Gewalt erfolgt die Entziehung des Rederechtes oder der Ausschluss von der Veranstaltung. Ein entsprechender Hinweis erfolgt am Anfang der Versammlung durch den Vorstand bzw. die Versammlungsleitung.
Spezielle Gesprächsformate , von Diakonie selbst organisiert	<ul style="list-style-type: none">■ Wir entscheiden als Veranstaltende eigenverantwortlich, welche Kandidierenden, Mandatstragenden und Entscheidungspersonen zu bestimmten Formaten eingeladen werden (Wahlkampfgespräche, Streitgespräche ...). Zielstellung ist die kritische Auseinandersetzung, die sich an dem Leitbild der Diakonie orientiert und der sozialanwaltschaftlichen Rolle der Diakonie entspricht. Eine Kooperation (auch ad hoc) mit unterstützenden zivilgesellschaftlichen Partnern sollte geprüft werden.
Podiums- und Diskussionsveranstaltungen Dritter , bei der die AfD und andere ≈ als Gesprächspartnerin eingeladen wurden oder mit auf dem Podium sitzen	<ul style="list-style-type: none">■ Es erfolgt eine kritische Prüfung der Intention, des Themas, der Ziele und des Ablaufs der Veranstaltung. Eine Entscheidung über aktive Beteiligung, passive Teilnahme oder Absage der Teilnahme mit Begründung trifft die Geschäftsführung.

Perspektive: Beschäftigte, Klientinnen und Klienten

Anlass/ Situation	empfohlenes Vorgehen
Teilnahme an öffentlichen fachlichen Veranstaltungen und Gesprächen auf Initiative der AfD und anderer ☞ hin	<ul style="list-style-type: none">▶ Teilnahme erfolgt nur, wenn ein sachliches Interesse an der Meinung der Diakonie erkennbar ist■ Kritische Prüfung der Intention, des Themas, der Ziele, des Ablaufs und des Teilnehmendenkreises der Veranstaltung. Eine öffentliche Debatte zum Sachthema sollte vorhanden sein und sachliche Diskussionen, die nicht den oben genannten Zielen und Inhalten widersprechen, sollten gewährleistet sein. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft die Geschäftsführung. Eine Beratung durch die Diakonie Mitteldeutschland wird empfohlen.
Einladungen der AfD und anderer ☞ an die Diakonie zu internen Fraktions-, Partei- und Wahlkampfveranstaltungen bzw. Veranstaltungen von Abgeordneten	<ul style="list-style-type: none">▶ keine Teilnahme von haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten
Inhaltliche Anfragen durch die AfD und andere ☞	<ul style="list-style-type: none">■ Anfragen werden durch die Geschäftsführung geprüft und gegebenenfalls beantwortet. Kriterien sind dabei das Leitbild und die Interessen der Diakonie. Wir geben keine Informationen über Mitglieder und Sachverhalte heraus, die politisch von AfD und anderen ☞ verwendet werden könnten.
Besuch von Einrichtungen und Diensten durch die AfD und andere ☞	<ul style="list-style-type: none">▶ keine aktive Einladung durch Träger und Einrichtungen der Diakonie■ Anfragen werden abgelehnt. Die Antwort erfolgt durch die Geschäftsführung. Treten Vertretungen von AfD und anderen ☞ bei öffentlichen Veranstaltungen von Einrichtungen auf, wird kein Rederecht eingeräumt. Gegebenenfalls wird vom Hausrecht Gebrauch gemacht. Aufnahmen, Interviews und Fotografien zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit der AfD werden nicht gestattet.

Anlass/ Situation

empfohlenes Vorgehen

Unvorbereitete **Begegnungen** mit Vertreterinnen und Vertretern der AfD und anderer ≈ zum Beispiel im Landtag, in Gremien und bei Veranstaltungen Dritter

■ Wir reagieren fachlich angemessen und behalten uns vor, uns auch öffentlich kritisch zu Aussagen der AfD und anderer ≈ zu positionieren. Kriterien sind dabei das Leitbild und die Interessen der Diakonie.

Beschäftigte vertreten **Positionen** der AfD und anderer ≈

■ Beschäftigte, die sich zu rechtsextremen, rassistischen und menschenverachtenden Positionen bekennen, ist deutlich zu machen, dass dies dem Leitbild der Diakonie widerspricht. Es wird darauf hingewiesen, dass eine private/ persönliche Meinung (zum Beispiel in Social Media) nicht mit dem Dienstgeber in Verbindung gebracht werden darf, wenn sie den Werten der Diakonie widerspricht. Das Tragen von verfassungsfeindlichen und eindeutig rechtsextremen Symbolen (Tattoos, Logos, Marken und Aufkleber ...) ist zu untersagen. In diesem Zusammenhang straffälliges Verhalten sollte zur Anzeige gebracht werden. Sollte die/ der Beschäftigte auf den Positionen beharren, ist eine Prüfung arbeitsrechtlicher Schritte vorzunehmen.

Beschäftigte sind **Mitglied** der AfD und anderer ≈

■ Ihnen ist deutlich zu machen, inwieweit dies dem Leitbild der Diakonie widerspricht. Sollte die/ der Beschäftigte auf rechtsextremen, rassistischen und menschenverachtenden Positionen beharren, die dem Leitbild der Diakonie widersprechen, ist eine Prüfung arbeitsrechtlicher Schritte vorzunehmen.

Zu Betreuende, Bewohnende, Klienten, Ratsuchende oder an Veranstaltungen Teilnehmende vertreten rassistische, fremdenfeindliche, **menschenverachtende und ähnliche Positionen**

■ Wir vertreten ihnen gegenüber das im Leitbild der Diakonie formulierte Menschenbild. Das Tragen von verfassungsfeindlichen und eindeutig rechtsextremen Symbolen (Tattoos, Logos, Marken, Aufkleber usw.) ist zu untersagen. In diesem Zusammenhang straffälliges Verhalten sollte zur Anzeige gebracht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Anlass/ Situation	empfohlenes Vorgehen
Auslegen von Schriften, Infos, Aufhängen von Bannern oder anderen Medien, die für die AfD und andere \approx mittelbar oder unmittelbar werben	▶ Auslage von Medien mit rechtsextremen, rassistischen und menschenverachtenden Positionen wird nicht gestattet
Anfragen von Medien zur AfD und anderen \approx	■ Bei Anfragen erfolgt die Reaktion auf Grundlage der Beschlüsse der Diakonie, der Fachlichkeit, des Handlungsleitfadens und in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung. Bei falschen Wiedergaben/ Zitaten in der Presse wird die Notwendigkeit einer Gegendarstellung geprüft und bei Bedarf entsprechend reagiert. Eine presserechtliche Beratung durch die Diakonie Mitteldeutschland wird empfohlen.
Entgegennahme von Spenden der AfD und anderer \approx und ihr nahestehenden Stiftungen oder Mitgliedern	■ Die Entgegennahme von öffentlichen Spenden wird kritisch geprüft. Ist die AfD und andere \approx klar als Spender erkennbar, wird die Spende abgelehnt oder zurückgegeben. Eine öffentliche Spendenübergabe mit der AfD und anderen \approx findet nicht statt. Spenden von Privatpersonen sind nicht zwingend darauf zu prüfen, ob sie aus dem Umfeld der AfD und anderen \approx kommen. Es ist deutlich mitzuteilen, dass alle (zweckungebundenen) Spenden für die Arbeit der Diakonie entsprechend des Leitbildes in der gesamten Breite der Handlungsfelder verwendet werden.
Diffamierungen der eigenen Arbeit und von Mitarbeitenden	■ Wir dulden keine Diffamierungen, Hassreden, Falschinformationen und Verschwörungsmysmen. Wir treten diesen entschlossen entgegen.
Diffamierungen der Arbeit/ der Existenz unserer Mitgliedsverbände oder unserer Kooperationspartner	■ Wir dulden keine Diffamierungen, Hassreden, Falschinformationen und Verschwörungsmysmen und zeigen uns mit den Betroffenen solidarisch.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR, QUELLEN UND LINKS

Das AfD-Paradox: Die Hauptleidtragenden der AfD-Politik wären ihre eigenen Wähler*innen (Studie DIW, Marcel Fratzscher, 2023), www.diw.de

Autoritäre Dynamiken und die Unzufriedenheit mit der Demokratie (Universität Leipzig, 2023), efbi.de/das-institut.html

Handreichung zum Umgang mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus (Diakonie Deutschland, 2022), www.diakonie.de

Rechtsextremismus: Symbole, Zeichen und verbotene Organisationen (Bundesamt für Verfassungsschutz, 2022), www.verfassungsschutz.de

Soziale Rhetorik, neoliberale Praxis. Eine Analyse der Wirtschafts- und Sozialpolitik der AfD (Otto Brenner Stiftung, 2021), www.otto-brenner-stiftung.de

Demokratie verteidigen. Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der AfD (Amadeu-Antonio-Stiftung, 2020), www.amadeu-antonio-stiftung.de

Unerwünscht! – Rechtsextreme auf öffentlichen und nicht-öffentlichen Veranstaltungen (Mobile Beratung in Thüringen, 2006) www.mobit.org

Kampagne „Wählen Ja. #AfDNee.“ (Verein zur Förderung demokratischer Bildung und Kultur – Demokult e.V., 2023), www.afdnee.de

KONTAKTE

DIAKONIE MITTELDEUTSCHLAND

Steffen Mikolajczyk

Referent Grundsatzfragen Sozialpolitik/ Sozialplanung

Telefon (0345) 12299-321

Mobil (0172) 3795273

E-Mail: mikolajczyk@diakonie-ekm.de

Frieder Weigmann

Pressesprecher

Telefon (0345) 12299-140

Mobil (0172) 377 80 93

E-Mail: presse@diakonie-ekm.de

Projekt **Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen**

Diakonie Mitteldeutschland

E-Mail: demokratie-gewinnt@diakonie-ekm.de